

Protokoll

Arbeitskreis Nahmobilität Walldorf

6. Sitzung: Fußverkehrskonzept und Radverkehr

Ort: Ratsaal Walldorf
Datum: 17.07.2024
Uhrzeit: 19:00 – 21:05
Anwesende: siehe Liste der Teilnehmenden

Begrüßung

Bürgermeister Herr Renschler begrüßt die Teilnehmenden des Arbeitskreises und dankt für die kontinuierliche Teilnahme und gute Zusammenarbeit des Arbeitskreises. Anschließend gibt Herr Müller von der Planersocietät einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung. Neben dem aktuellen Sachstand im Rad- und Fußverkehr sowie dem ÖPNV, gibt es einen detaillierteren Zwischenstand zum Fußverkehrskonzept. Darüber hinaus wird über die Radverkehrszählungen berichtet und über aktuelle Entwicklungen zum Thema Rad-Piktogramme. Zum Abschluss soll eine kurze Evaluation und Fazit zur Veranstaltungsreihe „AK Nahmobilität“ stattfinden.

Es sei geplant, im September über die Fortführung und des Formats des Arbeitskreises in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr zu beraten. Verwaltungsseitig werde dabei dem Gremium empfohlen, die gute Zusammenarbeit möglichst mit dem bestehenden Format fortzuführen. Man wolle dabei wieder das Interesse in der Öffentlichkeit für die nächste Sitzungsrunde abfragen. Auch hierzu diene die Evaluation am Ende der Sitzung.

1. Allgemeiner Teil

- **Begrüßung**
- **Sachstand Rad- und Fußverkehr & ÖPNV**

2. Fußverkehrskonzept

- **Online Dialog und Bürgerworkshop**
- **Sachstand FVK**
- **Leuchtturmprojekt**
- **Schritte Challenge**

3. Radverkehr

- **Querungshilfe Schwetzinger Straße**
- **Ergebnisse Radverkehrszählungen**
- **Stadtradeln**
- **Piktogrammketten**
 - **Erlass vom Verkehrsministerium**
 - **Eigenes Piktogramm**
 - **Bevorrechtigte Strecken**

4. Austausch - Ergänzende Themen

- **Evaluation & Ausblick**

TOP 1 Allgemeiner Teil

Herr Tisch (Stadtbaumeister) stellt zunächst den Sachstand verschiedener Maßnahmen im Radverkehr in Walldorf vor. Unter anderem die neue Führung des Radverkehrs am Impexkreisel. Hierzu gibt es mehrere Rückfragen der Teilnehmenden:

- Ein Teilnehmer fragt nach, ob es Erfahrungen zur Verkehrssicherheit gäbe. Herr Tisch antwortet, dass die Begrünung im Umfeld noch zurückgeschnitten und weitere Verkehrsschilder angebracht werden sollen, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen. Bisher seien keine Unfälle bekannt.
- Eine weitere Teilnehmerin fragt, ob es auch möglich sei Verkehrszeichen auf der Straße anzubringen, da diese besser wahrgenommen würden. Frau A. Müller (Fachbereichsleiterin Ordnung und Umwelt) antwortet, dass dies möglich sei, zunächst aber nicht gemacht werde, um keinen „Schilderwald“ zu fördern. Sollten die Erfahrungen aber zeigen, dass weitere Hinweise notwendig würden, könnte die Idee weiterverfolgt werden.
- Es wird angemerkt, dass die Führung nun in Richtung Walldorf eine deutliche Verbesserung darstelle, in die Gegenrichtung nach Wiesloch sei die Führung allerdings noch nicht ideal und man müsse viel „Zick Zack“ fahren. Auch sei der Weg und Übergangsbereich zur Ausschleusung des Radverkehrs von der Kreisfahrbahn im südlichen Bereich recht eng. Herr Tisch antwortet, dass man sich die Situation nochmal anschau.
- Weiter wird angemerkt, dass an dieser Situation, aber auch an weiteren, die Mittelinseln häufig nicht breit genug wären, um mit Fahrradanhänger dort stehen zu können. Es wird vorgeschlagen, die Mittelinseln möglichst breit zu gestalten bzw. dort, wo dies nicht möglich sei, diese länger auszubilden, um in Schrägaufstellung mehr Platz zu finden.

Zum Sachstand Fußverkehr stellt Herr Tisch im Anschluss die ersten Veränderungen auf der Drehscheibe vor, vor allem den Einsatz der neuen Pflanzgabionen. Weiter sollen neue Sitzmöglichkeiten die momentanen Sitzsteine ablösen. Eine Teilnehmerin fragt nach, ob es auch möglich sei das Dach der Tiefgaragentreppe zu begrünen. Herr Tisch entgegnet, dass dies auf Grund der Dachkonstruktion vermutlich nicht möglich sei. Würde dies aber nochmal prüfen lassen. Eine weitere Teilnehmerin gibt an, dass es zum einen weiterhin nur wenig Beschattung auf der Drehscheibe gäbe und andererseits eine der Pflanzgabionen die Radabstellanlage einschränke.

Im Anschluss stellt Herr Tisch den Sachstand zur Sanierung der Ziegelstraße vor. Baubeginn war bereits im Frühjahr dieses Jahres und die Planung für die Sanierung der Rheinstraße, die im Frühjahr 2025 beginnen soll. Auch hierzu gibt es mehrere Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Es wird nachgefragt, ob in der Ziegelstraße auch neue Radabstellanlagen mitgeplant seien. Herr Tisch antwortet, dass diese auf Höhe der Bäckerei installiert werden sollen.
- Ein Teilnehmer fragt nach, ob es sich bei der Ziegelstraße dann um einen Verkehrsberuhigten Bereich handele. Dies wird von Frau A. Müller bejaht.
- Zur Rheinstraße wird nachgefragt, ob es hier ausreichend Absenkungen der Gehwege geben wird und ob die Straße evtl. auch vollständig niveaugleich ausgebaut würde. Herr

Tisch und Frau A. Müller führen aus, dass Absenkungen mitgedacht werden. Die Straße wird aber nicht niveaugleich ausgebaut, um ein Ausweichen des ruhenden und fließenden Verkehrs auf den Gehweg möglichst zu verhindern.

- Ein Teilnehmer spricht sich für die Variante 1 aus, da so zumindest einseitig Begegnung für den Fußverkehr ermöglicht wird.
- Eine Teilnehmerin fragt nach, ob es nicht besser sei auf der Rheinstraße das Parken nur einseitig anzuordnen. Die Stadtverwaltung antwortet, dass hier das Parken grundsätzlich auf beiden Seiten auf der Fahrbahn möglich sei, um auch in beide Fahrtrichtungen ein Angebot haben zu können. Man wolle sich aber vorbehalten das Parken ggf. durch Markierungen und Ausweisungen zu ordnen, sollten die Erfahrung nach der Sanierung zeigen, dass dies notwendig sei.

Abschließend zu den Sachständen stellt Herr Tisch zum Thema ÖPNV die neuen Unterstände mit Dachbegrünungen an der Bushaltestelle Nahversorgungszentrum vor. Weitere Umsetzungen von Unterständen seien in Planung.

Die Hinweise zum Sachstand der drei Themengebiete können der Präsentation im Anhang entnommen werden.

TOP 2 Fußverkehrskonzept

Zum Fußverkehrskonzept stellt Herr Müller anhand der Präsentation den aktuellen Stand des Projektes vor. Herr Tisch ergänzt die aktuellen Planungen zum Verkehrsversuch in der vorderen Hauptstraße, der in der 5. AK Sitzung Thema war und sowohl im Fußverkehrskonzept als auch im Ortsmitten Projekt behandelt wird. Auch der AK Lenkungskreis Innenstadt des Gemeinderates hat die Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Nahmobilität weiter diskutiert. Zurzeit stehen nun zwei Varianten zur weiteren Diskussion. Zu diesen gibt es Anmerkungen aus der Teilnehmerschaft:

- Ein Teilnehmer gibt zu bedenken, dass in beiden Varianten die Engstelle für den Fußverkehr erhalten bleibe und hier überhaupt keine Verbesserung erreicht werde. Herr Tisch antwortet, dass es nur möglich sei dies zu ändern, wenn die Stellplätze für den ruhenden Verkehr in Längsparkstände umgewandelt würden, und dadurch würden weitere Stellplätze wegfallen. Es wird entgegnet, dass dies in der Abwägung weniger stark wiegen solle, als die Regelbreite für den Fußverkehr.
- Ein weiterer Teilnehmer spricht sich dafür aus, dass von den beiden Varianten, die Variante mit der Schrägaufstellung priorisiert- werden sollte.
- Es wird angemerkt, dass die Behindertenstellplätze bereits jetzt oft fehlgenutzt würden und oft belegt seien. Hier solle es vermehrt Kontrollen durch das Ordnungsamt geben.
- Eine Teilnehmerin empfiehlt die kostenfreien Parkbauten in der Innenstadt von Walldorf besser zu bewerben. Herr Tisch antwortet, dass dies in Teilen insbesondere unter dem Slogan „Um ein, zwei Ecken alles entdecken“ am Bahnhof zusammen mit der Stadt Wiesloch

bereits gemacht würde und mit Umsetzung des Parkleitsystems auch nochmal auf das bestehende Angebot gestärkt hingewiesen werde. Der Hinweis werde aber auch nochmal an die Wirtschaftsförderung weitergegeben.

- Es wird nachgefragt, ob das Parkhaus im Besitz der Stadt sei und es möglich wäre hier die Fassade zu begrünen. Herr Tisch sagt zu, eine intensivere Begrünung zu prüfen.
- Da es immer wieder zu Problemen mit dem Anlieferverkehr komme, wird angemerkt, dass im Umfeld auch hierfür eine Lösung gefunden werden müsste und evtl. Lieferzonen eingeplant werden sollten.
- Eine Teilnehmerin spricht sich dafür aus, dass mehr Radabstellanlagen eingeplant werden sollten. Sie verweist dabei darauf, dass auf einem Pkw-Stellplatz 6 Radabstellanlagen Platz fänden.
- Bürgermeister Renschler verweist darauf, dass dabei unterschiedliche Sichtweisen zu berücksichtigen sind, und insbesondere die Gewerbetreibenden eng in den weiteren Planungsprozess eingebunden werden sollen.

Frau V. Müller (Stadtplanung) gibt bekannt das die Stadt Walldorf in der diesjährigen Schritte-Challenge „#allesgeht“ der AGFK teilnimmt. Dabei handelt es sich um einen vierwöchigen Wettbewerb, der als Pendant zum Stadtradeln im Oktober stattfinden wird. Wiesloch wird ebenfalls teilnehmen.

TOP 3 Radverkehr

Zum Radverkehr stellt Herr Tisch die aktuellen Pläne für die Querungshilfe nördlich des Schulzentrums auf der Schwetzingen Straße vor:

- Ein Teilnehmer schlägt vor, die Sperrfläche an der Einfädelung lieber als Grünfläche zu gestalten.
- Es wird von einem weiteren Teilnehmer angemahnt, keine zu hohe Begrünung vorzusehen, um die Sichtbeziehung zu gewährleisten.
- Auch die zwei Parkstände auf der östlichen Seite könnten ggf. entfallen und durch eine Grünfläche ersetzt werden. Auch um hier die Sichtbeziehungen zu verbessern und gefährliche Situationen beim Ausparken für den Radverkehr zu vermeiden. Herr Konrad (Stadtplanung) entgegnet, dass beides bereits berücksichtigt wurde und hier eher unkritisch gesehen wird.
- Ein Teilnehmer sieht eine weitere Laterne nördlich der Querungshilfe als notwendig an.
- Als letztes berichtet eine Teilnehmerin, dass die rote Einfärbung der Einfädelung sehr gut sei und sie sich diese Gestaltung auch an weiteren Stellen in Walldorf wünsche.

Im Anschluss stellt Frau V. Müller und Herr Konrad (Stadtplanung) die Ergebnisse der Radverkehrszählungen mit den durch die Metropolregion zur Verfügung gestellten temporären Radverkehrszählgerät vor, die den vergangenen Monaten gemeinsam mit der Kommune Wiesloch durchgeführt

wurden. Herr Konrad erinnert dabei auf die Beratungen aus der zweiten Sitzung des Arbeitskreises, wobei die innere Radverkehr-Erschließung im Industriegebietes bereits betrachtet wurde. Dabei wurde beraten, in welcher Querstraße (Industriestraße, Robert-Bosch-Straße oder Rudolf-Diesel-Straße) die Einrichtung von Schutzstreifen am sinnvollsten ist. Anhand der nun vorliegenden Daten sei laut Herr Konrad festzustellen, dass ein Angebot in der Industriestraße, wie vom Radverkehrskonzept angedacht, seine Berechtigung habe. Aufgrund der Wetterlage, der punktuellen Messung und der Baustellensituation sei jedoch anzunehmen, dass die Zählung in der Robert-Bosch-Straße zu gering ausgefallen sei. Die Fragestellung der zweiten Sitzung solle weiter vertiefend geprüft und beraten werden. Zudem stellt Herr Konrad in Aussicht voraussichtlich zwei flexible/ temporäre Radverkehrszählgeräte anzuschaffen.

Nach Vorstellung der Ergebnisse fragt eine Teilnehmerin, ob bei zukünftigen Zählungen der Schulverkehr besser berücksichtigt werden könnte. Frau V. Müller antwortet, dass in der aktuellen Runde des Stadtradelns hierzu viele Daten zusammenkommen werden. Von einigen Teilnehmenden wird die Überlegung begrüßt eigene Zählgeräte anzuschaffen, um kontinuierlich eigene Zählungen durchführen zu können.

Im Anschluss stellt Herr Konrad den aktuellen Stand zur Thematik Piktogrammketten und die Problematik durch den aktuellen Erlass des Ministeriums vor. Als Lösung wolle man zumindest auf wichtigen Strecken wie der Ringstraße und dem „inneren Ring“ ein eigenes Walldorfer Piktogramm zur Verdeutlichung der Radverkehrsführung markieren. Hierzu solle das Walldorfer „W“ zu einem Fahrradrahmen stilisiert werden, sodass unterhalb eines Verkehrszeichens die Radverkehrsführung symbolisiert und für den Radverkehr sensibilisiert werden könne. Herr Konrad stellt zur Diskussion, wo die Teilnehmenden sich das Anbringen von Piktogrammen besonders wünschen würden.

- Eine Teilnehmerin wünscht sich die Anbringung von Piktogrammen in Kreisverkehren. Herr Konrad antwortet, dass dies explizit im Erlass ausgeschlossen wird und auch von der Stadt als nicht zielführend angesehen wird.
- Die Lösung mit dem Logo für Walldorf wird als eine gute Idee gesehen. Es wird gefragt, ob eine Zusammenarbeit mit Wiesloch denkbar wäre.
- Ein Teilnehmer spricht die Situation am Knotenpunkt Bürgermeister-Willinger-Straße und Walzrute an. Hier werden die STOP-Schilder häufig ignoriert und es kommt oft zu gefährlichen Situationen. Die Situation sei der Stadt und Polizei bekannt und die Kennzeichnung werde bereits als ausreichend angesehen. Das Missachten der Regelung wird auf Missachten der Verkehrsteilnehmer zurückgeführt. Ein Teilnehmer merkt an, dass die Straßengestaltung hier eher die Bürgermeister-Willinger-Straße als Vorfahrtsstraße vermuten ließe und der gradlinige Verlauf das Durchfahren der Kreuzung suggerieren könnte. Ggf. könnte der Kreuzungsbereich farblich hervorgehoben werden.
- Im weiteren Verlauf der Bürgermeister-Willinger-Straße, an der Kreuzung zur Hochholzerstraße, werden ebenfalls Piktogramme gewünscht. Es wird vorgeschlagen hier eher Warnhinweise „Vorsicht Radverkehr“ auf der Straße aufzubringen. Dies werde geprüft.

TOP 4 Evaluation und Ausblick

Herr Müller stellt die Ergebnisse der Umfrage vor, die im Vorfeld von den Teilnehmenden ausgefüllt werden konnte. Die Ergebnisse können den Abbildungen 1-6 in der Präsentation entnommen werden. Zusätzlich wurden folgende Anmerkungen gemacht:

- Ein Teilnehmer merkt an, dass Sie sich das Thema ÖPNV im nächsten Arbeitskreis wünschen würde.
- Eine andere Teilnehmerin würde gerne über Regionale Pendlerrouen und Radschnellwege diskutieren. Als Beispiel wurde die umständliche Radführung über die Autobahnbrücke an der A6 in Richtung Rot genannt. Bürgermeister Renschler und Herr Tisch verweisen darauf, dass dies häufig übergeordnete Planungen seien, welche nicht zwingend im innerhalb des Wirkungsbereichs der Stadt Walldorf lägen; aber im Rahmen des Mobilitätspaktes mit den anderen Baulast- und Planungsträgern bzw. übergeordneten Behörden besprochen würden. Herr Konrad verweist dabei, dass im Rahmen des Ausbaus des Autobahnknotens A5/A6 die Radverkehrsführung auf der Autobahnbrücke verbessert werden solle; dies jedoch in Zuständigkeit der Autobahn GmbH liege.
- Auf die Bitte einer E-Mail-Adresse für Vorschläge wird darauf hingewiesen, dass es eine E-Mail-Adresse „Radverkehr@walldorf.de“ bereits dafür gibt. Des Weiteren weist Herr Tisch darauf hin, dass der städtische Mängelmelder bald online zur Verfügung steht.
- Bürgermeister Renschler bedankt sich bei dieser Gelegenheit für die konstruktive und kontinuierliche Teilnahme. Er befürwortet dabei ausdrücklich die Fortführung des Arbeitskreises in diesem Format.

4.1 Vorschläge zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs in Walldorf

Als letzten Tagesordnungspunkt fragt Herr Tisch noch ergänzende Hinweise ab:

- Es wird nachgefragt, ob es Fortschritte bezüglich Gefahrenstelle in der Kurpfalzstraße gibt. Frau A. Müller gibt bekannt, dass die Stellen geprüft wurden und an allen gerade durchgehenden Straßen das Aufstellen von „Stopp“-Schilder beauftragt wurden.
- Weiter wurde gefragt, ob die Einfädelung von der Radbrücke vom Gewerbegebiet West kommend in die Rennbahnstraße erleichtert werden könnte, bspw. nach dem Vorbild der vorgestellten Planung der Querungstelle in der Schwetzingen Straße. Herr Konrad und Herr Tisch erwidern, dass die Rennbahnstraße recht schmal ist, um dem Radverkehr die Möglichkeit geben zu können, sich einzufädeln. Man prüfe aber weitere Möglichkeiten zur Verbesserung.
- Ein Teilnehmer fragt nach, ob ein Lückenschluss im Südpark im Bereich des 3. Bauab-

schnitts Walldorf Süd nördlich der L723 in Richtung Hochholzerweg möglich sei. Herr Konrad weist darauf hin, dass dies bereits im Radverkehrskonzept angedacht ist, wenn der dritte Bauabschnitt realisiert wird und entsprechend im Radverkehrskonzept als Lückenschluss dargestellt ist.

Bürgermeister Herr Renschler bedankt sich abschließend für die gute Zusammenarbeit sowie die konstruktiven Diskussionen im Arbeitskreis und Verabschiedet die Runde.

Dortmund, 18. Juli 2024,

gez. Müller

Anhang

Präsentation